

Drei Ämtler Künstlerinnen zeigen Werke im Lyceumclub

Unter dem Titel «Die Kunstsektion stellt sich vor» zeigt die traditionsreiche Zürcher Künstlerinnen-Vereinigung vom 15. bis 17. September eine Ausstellung im ganzen Haus, in der auch die drei Ämtler Künstlerinnen Marghi Boeschenstein und Doris Ess (Objekte) und Sandra Canonica (Schmuck) vertreten sind. An allen drei Tagen werden auch musikalische Darbietungen zu hören sein, was den Besuch der Ausstellung noch attraktiver macht.

VON ANNEMAIRE STÜSSI

Noch immer herrscht da und dort die Meinung vor, der Lyceumclub und die ihm angehörenden Kunstschaffenden bewegen sich mehrheitlich im traditionellen Rahmen. Dem ist allerdings seit langem nicht mehr so. Gerade auf dem Gebiet der bildenden Kunst gehören auch jüngere und moderne Künstlerinnen zu diesem Kreis und bringen fri-

schen Wind ins schöne Haus an der Rämistrasse 26, (vis-à-vis Kunsthhaus, beim Musikhaus Jecklin).

Die drei Ämtlerinnen Marghi Boeschenstein und Doris Ess, Stallikon, und Sandra Canonica, Aeugstertal, haben schon verschiedentlich und gerade auch in unserem Bezirk ihre Arbeiten gezeigt und dafür viel Anerkennung gefunden.

Marghi Boeschenstein hat sich weitgehend von den Reliefs in einem reichen Materialmix gelöst, mit denen sie vor Jahren in Wettswil grossen Erfolg hatte. Sie beschränkt sich heute auf vergleichsweise einfache Kompositionen, in denen allerdings nach wie vor das Material eine inspirierende Rolle spielt. Ein grosses Bildwerk zeigt auf dem in Blau und einem cremigen Weiss gehaltenen Hintergrund stilisierte, in Bambusblättchen eingewickelte kleine Gestalten, die Assoziationen an Wickelkinder oder Mumien aufkommen lassen und doch ganz eigenständi-

gen Charakter besitzen. Während auf dem weissen Hintergrund (mit Specksteinmehl gemalt) die Figürchen eingearbeitet sind, schweben auf der blauen Seite des Bildes die gewickelten Objekte an dünnen Fäden vor dem Hintergrund. Bildnerische Ausgewogenheit, eine ruhige Farbgebung, dabei eine spannungsvolle Komposition prägen das Werk und fesseln den Blick immer wieder von neuem. Kleine Objekte in ähnlicher Thematik, auf Acrylglas gebunden, bestechen durch ihre Leichtigkeit und Transparenz und scheinen doch ein Geheimnis zu wahren.

Der bevorzugte Werkstoff von Doris Ess heisst «Papier», wobei dieses Material eigentlich im fertigen Objekt kaum wiederzuerkennen ist. Drei Wesen aus einer anthrazitglänzenden Masse – handgeschöpftes und wieder zerrissenes Japanpapier, mit Leim und Teer gebunden – sind aus dieser Masse geformt und haben etwas Metallisches an sich. Wurzelholz bildet eine Art

Kopf oder einfach den obersten Teil der Gestalten bzw. Objekte, was eine spannungsvolle Leichtigkeit erzeugt. Neben der beseelten Ausstrahlung dieser Wesen, sind sie auch ganz einfach schön anzuschauen und besitzen eine äusserst dekorative Wirkung. An der Ausstellung sind die drei Objekte in Bezug zueinander gesetzt, doch können sie auch durchaus einzeln bestehen und gekauft werden.

Sandra Canonica, in Wettswil aufgewachsen und noch immer im Säuliamt wohnhaft, hat eine lange Ausbildung als Gold- und Silberschmiedin und Schmuck-Designerin hinter sich. Sie verarbeitet aber neben den Edelmetallen Gold und Silber auch Plexiglas, Ebenholz oder beispielsweise Horn. Ja sogar der Dorn einer exotischen Pflanze inspiriert sie zu einer aparten Brosche. Auch ein origineller Materialmix liegt durchaus im Stil von Sandra Canonica; was sie hingegen nicht mag, sind Schmuckstücke, die aufdringlich

glitzern und glänzen und ihren materiellen Wert nachdrücklich zur Schau stellen. Vielmehr sucht die Schmuckkünstlerin mit ihren Objekten die Persönlichkeit der Trägerin (oder des Trägers) zu unterstreichen. Originalität und seriöses kunsthandwerkliches Können sind sozusagen das Markenzeichen von Sandra Canonica. Sie wird übrigens, wie die beiden anderen Künstlerinnen, möglichst oft an den drei Öffnungstagen anwesend zu sein. Persönliche Beratung und das Eingehen auf spezielle Wünsche für individuelle Anfertigungen sind also durchaus möglich und erwünscht. Nicht vergessen: In dreieinhalb Monaten ist Weihnachten!

*

Die Ausstellung im Lyceumclub, Rämistrasse 26, Zürich dauert von Freitag, 15. September (Vernissage), 18 bis 21 Uhr bis Sonntag, 17. September, Öffnungszeiten Samstag und Sonntag von 11 bis 17 Uhr.